

Fortsetzung der Publikationstätigkeit des Kulturstadtvereins:

Professor Christoph Helm legt die zweite Auflage des „Jüdischen Rundganges“ vor



Wolfenbüttel. Mit zwei neuen Beiträgen ist jetzt die zweite Auflage des Jüdischen Rundganges Wolfenbüttel erschienen. Ein Beitrag über die Revitalisierung der Samson Schule am Neuen Weg und ein Exkurs über die Öffnung der Samson Schule und ihre Zusammenarbeit mit der Großen Schule ergänzen nun den Band. Er ist ein weiterer Baustein in der Schriftenreihe des Vereins, die bis in das Jahr 2009 zurückreicht. Eine historische Darstellung der Samson Schule zielt die Titelseite, auf der Rückseite ist eine Abbildung der Neuen Synagoge zu sehen. Die herausgehobene Darstellung der Samson Schule war dem Herausgeber ein wichtiges Anliegen. Der entsprechende Beitrag ist in Zusammenarbeit mit der Moses Mendelssohn Stiftung entstanden, die jetzt die Umgestaltung der Samson Schule als Denk- und Gedenkort verantwortet. „Das wird den Stellenwert der jüdischen Tradition und des jüdischen Erbes in Wolfenbüttel weiter stärken“, ist sich Prof. Helm sicher. Seit 2009 erscheinen regelmäßig Veröffentlichungen des Vereins. Es gibt die beiden Bereiche Musik und Regional- und Stadtgeschichte.

In der musikalischen Abteilung erschien 2013 der Band „Ruhm und Ehre durch Musik. Beiträge zur Wolfenbütteler Hof- und Kirchenmusik während der Residenzzeit“ – zwischenzeitlich das Standardwerk der Musikgeschichte in Norddeutschland. Zur musikalischen Dokumentation dieser Entwicklung sind zudem vier CDs erschienen, die Werke der bedeutendsten Wolfenbütteler Hof-

kapellmeister wiedergeben. Eine fünfte CD mit Werken von Georg Caspar Schürmann wird in Kürze vorgelegt. Ab 2016 gab es in jedem Jahr ein entsprechendes Konzert in der Hauptkirche BMV oder in St. Trinitatis. Das Bremer Ensemble Weser-Renaissance spielte höfische Musik von Michael Praetorius (2016), Johann Rosenmüller (2017), Johann Theile (2018), Daniel Selichius (2019) und Georg Caspar Schürmann (2020) ein. „Wir haben damit ein umfassendes Korpus der Wolfenbütteler Hofmusik vorgelegt“, resümiert Prof. Helm.

Im Rahmen der Veröffentlichungen des Bereiches Regional – und Stadtgeschichte schloss sich an den 2009 erschienenen Band „Adlige und Bürgerliche Frauen in Wolfenbüttel“, der zwischenzeitlich vergriffen ist und für den eine Neuauflage vorgesehen ist, 2011 die erste Auflage des „Jüdischen Rundganges Wolfenbüttel“ an. „Wir wollten schon damals deutlich machen, dass die Gründung der Jüdischen Gemeinde in Wolfenbüttel 1697 durch Herzog Anton Ulrich etwas Besonderes sei“, betont Helm. Dieser sei an der jüdischen Tradition und Geschichte außerordentlich interessiert gewesen. Das dokumentiere sich auch dadurch, dass er sich Bücher verschiedener jüdischer Autoren aus seiner Bibliothek ausgeliehen habe, die charakteristisch für die Verbindung des Judentums mit der Antike und dem Christentum sind. 2013 erschien dann mit dem Buch „Das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden“ die Geschichte des Breymannschen Institutes am Neuen Weg. Es handelt von dem Erbe und der

Fortsetzung dessen, „was 1864 von Henriette Breymann, einer der führenden Frauenpersönlichkeiten Wolfenbüttels, durch Verlegung des Breymannschen Institutes von Watzum in unsere Stadt begonnen wurde“, wie es dazu im Vorwort lautet. 2014 kam in Zusammenarbeit mit dem Museum im Schloss mit dem Titel „... unaufhaltsam ins Verderben“ eine Darstellung über Wolfenbüttel und den Ersten Weltkrieg heraus. Das Werk bettet die Wolfenbütteler Ereignisse in die weltgeschichtlichen Zusammenhänge und die Vorgeschichte ein.

Zahlreiche Dokumente, die Bürger zur Verfügung gestellt haben, sind hier abgebildet. Der Fortsetzungsband mit dem Titel „Es lebe die Republik“ erschien 2018 und schildert den Übergang zur Weimarer Republik in Wolfenbüttel. Er beschreibt wieder unterlegt mit vielen historischen Zeugnissen und Dokumenten im Detail die Folgen der Niederlage und des Versailler Friedens. 2015 brachte der Kulturstadtverein dann das Buch „Pietas et Maiestas“ heraus, das die herzogliche Grabloge in der Hauptkirche erläutert. Den Hauptteil dieses Buches bildet die Übersetzung und Erläuterung der lateinischen Texte der Aufschriften auf den Sarkophagen. Noch in diesem Jahr wird von der Winkelmann-Gesellschaft der 22. Band der Akzidenzen, Flugblätter der Winkelmann Gesellschaft erscheinen, der mit dem Titel „Herzog Anton Ulrich und sein Verhältnis zur Antike“ einen Vortrag von Prof. Helm wiedergibt. Alle Publikationen sind im örtlichen Buchhandel und beim Kulturstadtverein erhältlich.



Prof. Dr. Christoph Helm und Stella Gilfert präsentierten die Neuauflage des Jüdischen Rundganges Wolfenbüttel. Foto: R. Ordon

Preisliste:

- CD: jeweils 15,00 Euro
- „Pietas et Maiestas“: 19,80 Euro
- „Ruhm und Ehre durch Musik“: 24,80 Euro
- „Das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden“: 24,80 Euro
- „... unaufhaltsam ins Verderben“: 12,00 Euro
- „Es lebe die Republik“: 16,90 Euro
- „Jüdischer Rundgang Wolfenbüttel“: 8,00 Euro
- demnächst: Christoph Helm, Akzidenzen 22, Flugblätter der Winkelmann Gesellschaft, „Herzog Anton Ulrich und sein Verhältnis zur Antike“: 8,00 Euro



Jüdischer Rundgang.



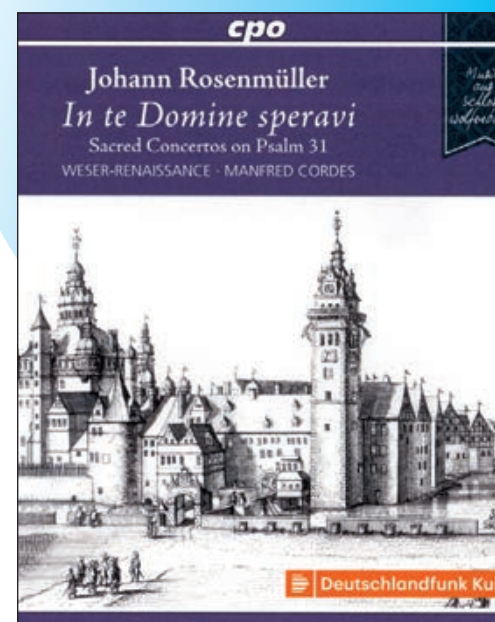
Praetorius-CD.



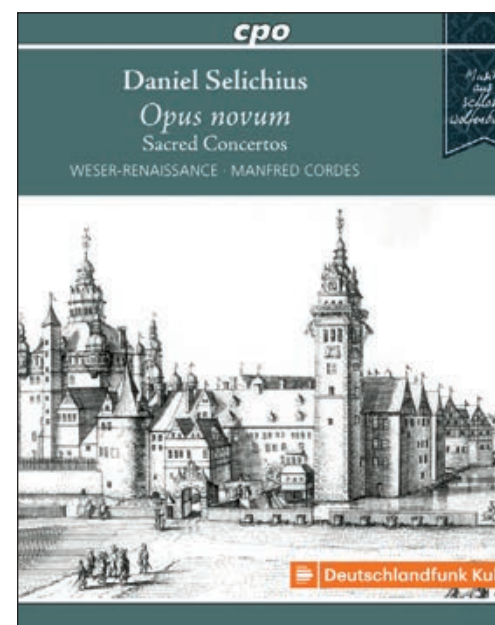
pub – Ruhm und Ehre durch Musik.



... unaufhaltsam ins Verderben.



CD-Rosenmüller-Konzert.



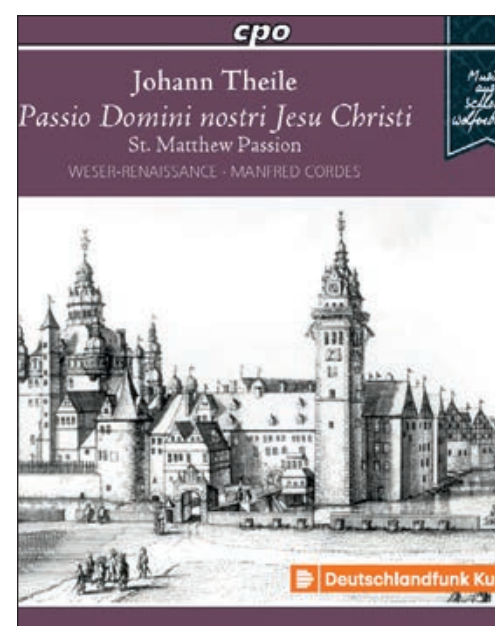
CD-Selichius-Konzert 2018.



Es lebe die Republik!



pub – das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden.



Theile-Cover.